

# Bessere Präsentationen erstellen mit KI

Ein manage › forward Cheat Sheet



## Inhalt

<b>Kapitel 1</b>	<b>Prompting-Grundlagen – Erfolgreich mit KI kommunizieren</b>	<b>1-2</b>
<b>Kapitel 2</b>	<b>Recherchieren</b>	<b>3-6</b>
<b>Kapitel 3</b>	<b>Strukturieren</b>	<b>7-8</b>
<b>Kapitel 4</b>	<b>Textbausteine erstellen und bearbeiten</b>	<b>9-11</b>
<b>Kapitel 5</b>	<b>Einstiege, Pointen, Interaktionen</b>	<b>12-13</b>
<b>Kapitel 6</b>	<b>Fotos, Diagramme und andere Visualisierungen</b>	<b>14-15</b>
<b>Kapitel 7</b>	<b>Fragen und Feedback</b>	<b>16-17</b>

### **Was dieses Cheat Sheet leisten soll – und was nicht**

Das Internet ist voll von Listen à la „100 Prompts, die Sie zu Thema X kennen müssen“. Wir haben uns bewusst dagegen entschieden, eine weitere aufzulegen. Mit diesem Cheat Sheet sollen Sie nämlich nicht nur bessere Präsentationen erstellen, sondern auch verstehen, wie genau Ihnen die KI dabei hilft. (Natürlich haben wir an geeigneten Stellen trotzdem zentrale Prompts für Sie hinterlegt).

Das Cheat Sheet können Sie im Ganzen nutzen, um den kompletten Prozess beim Erstellen einer Präsentation zu durchlaufen, aber auch als Verzeichnis von Einzelimpulsen verwenden, mit denen Sie spezifische Herausforderungen meistern können.

Falls Sie zwischendurch Fragen haben sollten oder Feedback: Wir freuen uns, via [kontakt@manage-forward.de](mailto:kontakt@manage-forward.de) von Ihnen zu hören!

### **Datenschutz**

KI-Tools entwickeln sich stetig weiter – auch und vor allem auf Basis der Informationen, die wir mit ihnen bearbeiten. Überlegen Sie sich deshalb gut, welche Inhalte Sie unverändert und welche Inhalte Sie doch lieber anonymisiert mit einem Sprachmodell teilen, denn wenn Sie es nicht explizit verbieten, wird vieles mit den Entwicklern der Tools geteilt. Einzelne Tools erlauben es zwar, dieses Training der KI zu unterbinden; auch gibt es Anbieter wie Langdock, bei denen Eingaben ausschließlich auf deutschen Servern verbleiben. Wer absolute Sicherheit im Umgang mit KI anstrebt, muss diese aber autark auf eigenen Servern laufen lassen (und dazu potenziell Open-Source-Modelle einsetzen). Wie das geht, können Ihnen IT-Expert:innen wesentlich besser erklären als wir.

## Kapitel 1

### Prompting-Grundlagen – Erfolgreich mit KI kommunizieren

KI-Tools sind immer nur so gut wie die Befehle, die wir ihnen geben. Gutes Prompting funktioniert dabei ähnlich wie gutes Delegieren im Büro: Je eindeutiger unsere Anweisungen sind und je zielführender der Kontext ist, den wir mitliefern, umso besser werden die Ergebnisse. Hier kommen **sieben Regeln** für gute Mensch-Maschine-Kommunikation:

#### **1) Seien Sie klar und spezifisch.**

Je genauer Sie die Ergebnisse beschreiben, die Sie von der KI erwarten, umso besser werden diese. Vermeiden Sie vage Anfragen wie *„Schreib mir einen Werbetext für xy“*, geben Sie stattdessen Details mit: *„Schreib mir drei Sätze über xy, insbesondere über die technischen Details des Produkts.“*

#### **2) Liefern Sie genügend Kontext.**

Zielgruppe, Tonfall, Zweck der Kommunikation: Je besser wir der KI zu verstehen geben, was Sie von ihr erwarten, umso eher werden die Ergebnisse diesen Erwartungen entsprechen.

#### **3) Brechen Sie komplexe Aufgaben herunter.**

Je kleiner und spezifischer die Schritte, die Sie formulieren, umso eher entspricht das Ergebnis am Ende Ihren Vorstellungen.

#### **4) Arbeiten Sie mit Beispielen.**

Wenn Sie eine bestimmte Form, einen Stil oder eine Textstruktur benötigen, fügen Sie einfach entsprechende Beispiele hinzu: *„Formuliere mir einen Slogan für mein Produkt im Stile von ‚Just do it‘“*.

#### **5) Experimentieren Sie und arbeiten Sie Schritt für Schritt.**

Wenn Ihnen Ergebnisse nicht gefallen, verändern Sie Ihre Eingaben, fügen zusätzliche Details hinzu oder bitten um weitere Ergebnisse: *„Bitte mach das kürzer“*, *„Nicht ganz, was ich mir vorstelle, hast du noch andere Vorschläge?“*, *„Mach mir weitere Vorschläge, aber sei dabei etwas humorvoller.“*

#### **6) Bitten Sie um Rückfragen.**

Kommunikation mit KI-Tools funktioniert im Dialog. Einerseits können Sie selbst Rückfragen stellen (siehe Punkt 5), andererseits können Sie aber auch die KI dazu auffordern: *„Sollten dir Informationen fehlen, um diese Aufgabe auszuführen, frag bitte nach.“*

#### **7) Weisen Sie der KI spezifische Rollen zu.**

*„Du bist Experte für Onlinemarketing“* – Zuweisungen wie diese lassen ChatGPT und Co. auf einem anderen Niveau an Aufgaben herangehen. Je nach Ziel kann es lohnend sein, unterschiedliche Rollenzuweisungen auszuprobieren.

**Kür: Das CoStar-Promptingformat als Kochrezept für gute Prompts**

Das CoStar-Format führt einige dieser Tipps in einem einheitlichen Format zusammen. CoStar steht für: Context, Output, Style, Tone, Audience, Requirements.

- **Context:** Situation oder Hintergrund – warum wird der Text, um den es geht, benötigt?
- **Output:** Ergebnis – was wird konkret benötigt?
- **Style:** Stil – wie soll der Text gestaltet sein?
- **Tone:** Ton – in welcher Tonalität soll der Text verfasst sein?
- **Audience:** Zielgruppe – für wen wird hier geschrieben?
- **Requirements:** Anforderungen – welche sonstigen Vorgaben muss der Text erfüllen?

**Beispielprompt im CoStar-Format:**

„Du bist Experte für Nachhaltigkeitsthemen (**Context**). Erstelle einen LinkedIn-Post mit fünf Tipps für nachhaltiges Verhalten im Großraumbüro (**Output**). Der Stil sollte professionell, aber leicht verständlich sein (**Style**), der Ton positiv und inspirierend (**Tone**). Die Zielgruppe sind Menschen aus Personalabteilungen in kleinen und mittleren Unternehmen (**Audience**). Schreibe maximal 300 Wörter und versehe zentrale Keywords mit einem Hashtag (**Requirements**).“



**Expertentipp:**

**Das richtige Sprachmodell finden**

„ChatGPT bietet mittlerweile eine Vielzahl an Sprachmodellen und Versionen an, die jeweils unterschiedliche Stärken und Schwächen mitbringen. Je nach Aufgabe muss das richtige Modell ausgewählt werden. Grob gilt: Wer Aufgaben auf Junior-Niveau an die KI delegieren möchte, fährt mit einem Modell am besten, dessen Versionsnummer mit „GPT“ beginnt; wer Experten-Jobs von der KI erledigen lassen möchte, wählt lieber ein Modell mit einem kleinen „o“ als Präfix.“

Dan Nommensen, Gründer und Geschäftsführer der KI-Beratung Advanced Innovation

## Kapitel 2 Recherchieren

„Hey ChatGPT, erstell mir mal eine Präsentation zu...“

Das kann man natürlich so machen. Das wird mit ziemlicher Sicherheit aber kein zufriedenstellendes Ergebnis hervorbringen. Wie bei allen komplexeren Aufgaben, die mit KI gelöst werden sollen, gilt auch bei Präsentationen: Wir müssen unseren Prozess **herunterbrechen**.

Starten wollen wir mit den **Inhalten**. Denn bei allem Budenzauber bilden sie die Grundlage jeder erfolgreichen Präsentation. Wir wollen uns zunächst mit dem Recherchieren neuer Inhalte beschäftigen, bevor wir diese anschließend sortieren beziehungsweise im Sinne unserer Präsentation verarbeiten.

KI-gestützte Recherchen haben gleich mehrere Vorteile im Vergleich etwa mit Suchanfragen bei Google: Sie verlaufen intuitiver und natürlicher, weil wir nicht auf spezialisierte Such-Operatoren zurückgreifen müssen, sondern mit Alltagssprache arbeiten. Das erlaubt uns entsprechend auch Aufträge wie *„Analysiere die ökonomischen Auswirkungen des neuen Gesetzes zur Lieferkettensicherheit auf kleine und mittlere Unternehmen aus der Metallindustrie“*, die Recherche und **Bewertung der gefundenen Informationen verknüpfen**.

Im Vergleich zu Google- oder Archivsuchen bringen KI-Recherchen zumeist gleichwertige Ergebnisse hervor, eventuell kennt die KI sogar Quellen, an die wir selbst überhaupt nicht gedacht hätten. Und: KI stellt die Ergebnisse maßgeschneidert zur Verfügung – zum Beispiel direkt als Textschnipsel für eine Präsentationsfolie.



### Expertentipp:

**Wie stelle ich sicher, dass ich den Rechercheergebnissen von KI trauen kann?**

„Grundsätzlich gilt: Je komplexer die Aufgabe ist, die ich stelle, umso besser muss das Sprachmodell sein, das ich einsetze. Zudem sollte ich die KI immer bitten, mir getroffene Einschätzungen zu begründen und genutzte Quellen zu nennen – letztere kann ich dann in einem zweiten Schritt wiederum mit einem zweiten KI-Tool überprüfen, um zu schauen, ob dort wirklich steht, was mir Sprachmodell 1 erzählt hat.“

Konrad Gulla, Gründer und Geschäftsführer der KI-Beratung Advanced Innovation

## Kapitel 2 Recherchieren

### Wie recherchiere ich richtig?

Falls Sie Recherchen an KI delegieren wollen, muss dieser Auftrag klar und detailliert kommuniziert werden, insbesondere bezogen auf die **erwarteten Ergebnisse**. Ein gutes Briefing klingt also nicht wie eine Suche bei Google, sondern folgt den Promptingregeln aus Kapitel 1 und beantwortet explizit die folgenden Fragen:

#### 1) Was möchten Sie genau wissen?

Statt „Vorteile KI-Suche“ formulieren Sie etwa „Ich möchte die größten Vorteile KI-gestützter Suchen gegenüber Google-Suchen kennenlernen.“

#### 2) Warum möchten Sie es wissen?

„Mein Publikum kennt sich mit dem Thema noch nicht aus, ich möchte wichtigen Kontext liefern und von der Notwendigkeit überzeugen, mit KI zu recherchieren.“

#### 3) Wie soll das Ergebnis aussehen?

„Bereite die wichtigsten Informationen als vier bis fünf Bullet Points für eine Präsentationsfolie auf.“ / „Erstelle eine Vergleichstabelle für KI und Google.“

#### 4) Für wen sind die Informationen gedacht?

„Formuliere die Punkte so, dass Menschen mit abgeschlossenem BWL-Studium sie verstehen.“ / „Erkläre so einfach, dass auch ein 12-jähriges Kind es verstehen würde.“

### Promptingtipp: Ein Prompt, mit dem Sie Rechercheprompts erstellen

Kopieren Sie die folgenden Zeilen in ein KI-Tool Ihrer Wahl – dieses entwickelt dann im Gespräch spezifische Prompts für Rechercheaufträge.

Erstelle eine klar strukturierte Rechercheanfrage auf Basis der vom Nutzer bereitgestellten Informationen.

#### ## Schritte

**Gesprächsbeginn:** Starte das Gespräch mit: „Welches Thema möchtest du recherchieren?“

**Themenabfrage:** Ermittle anhand der gegebenen Informationen, zu welchem Thema recherchiert werden soll.

**Gezielte Rückfragen:** Nutze die Antworten oder Hinweise, um das Thema gezielt einzugrenzen und das Ziel der Recherche zu verstehen.

**Finale Rechercheanfrage:** Formuliere auf Basis der Nutzungsinformationen eine präzise Rechercheanfrage.

#### ## Ausgabeformat

Stelle sicher, dass die finale Rechercheanfrage prägnant und strukturiert ist und alle wesentlichen Angaben und Anweisungen enthält.

**Kapitel 2**

**Recherchieren**

**Welche Recherchertools sollte ich wofür einsetzen?**

**Ziel:** schnell valide Informationen zu konkreten Fragen erhalten

Tool	Beschreibung	Zusätzliche Hinweise
ChatGPT mit Internetsuche	in den KI-Primus ChatGPT integriertes Tool, das das Internet nach aktuellen Antworten durchsucht und Links zu relevanten Webquellen setzt	Aktivierung entweder über den entsprechenden Button innerhalb von ChatGPT oder auch über die Formulierung des Prompts: „Bitte schau im Internet nach.“
Consensus	durchsucht über 220 Millionen wissenschaftliche Arbeiten und liefert Zusammenfassungen sowie Quellenangaben zu den Suchergebnissen	bis zu zehn Anfragen pro Monat kostenlos möglich
Perplexity	umfasst verschiedene Sprachmodelle und verknüpft diese mit Internetsuchen; durchsucht auch Social-Media-Kanäle oder Finanzdatenbanken	kostenloses Basismodell, Pro-Variante schaltet mehr tiefergehende Recherchen pro Tag frei

## Kapitel 2

### Recherchieren

#### Welche Recherchertools sollte ich wofür einsetzen?

**Ziel:** umfassende Hintergrundinformationen zu Fragen und Themenbereichen

Tool	Beschreibung	Zusätzliche Hinweise
ChatGPT Deep Research	iterativer, längerer Prozess, in dem ChatGPT Nutzer:innen durch einen Dialog mit einem Team von virtuellen Fachexpert:innen führt: Probleme werden zerlegt und aus verschiedenen Perspektiven betrachtet	kann laut ChatGPT selbst zwischen fünf und 30 Minuten dauern; bei kostenloser Nutzung nur eingeschränkter Zugriff möglich
STORM / Co-STORM	Modell der Stanford University, das verschiedene spezialisierte KI-Assistenten umfasst, die gemeinsam einen Wikipedia-artigen Artikel zu einem gewählten Thema verfassen	kostenlos nutzbar, Sucheingaben werden aber als Teil eines Forschungsprojektes der Universität genutzt

## Kapitel 3 Strukturieren

### Wie fange ich an? Wie höre ich auf? Und was mache ich dazwischen?

Auf der Suche nach einem **roten Faden** für unsere Präsentationen können ChatGPT und Co. sehr hilfreich sein.

Nach dem Sammeln aller Informationen, die Sie potenziell in einer Präsentation verwenden möchten, können Sie diese Ihrem KI-Tool in einem ersten Schritt als Liste, Stichwortsammlung oder auch als Fließtext zur Verfügung stellen. Das funktioniert sowohl über das Eingabefeld der jeweiligen Tools wie auch über einen Upload von separaten Word- oder pdf-Dokumenten. Anschließend können Sie das Tool bitten, eine **Gliederung** daraus zu erstellen. Hier sind verschiedene Komplexitätsgrade möglich:

Loslegen können Sie mit einem **einfachen Prompt**:

„Ich habe folgende Stichpunkte für eine Präsentation vorgesehen: [Liste der Stichpunkte]. Bitte mach mir einen Vorschlag für eine Gliederung beziehungsweise eine logische Präsentationsstruktur.“

Alternativ können wir auch **detailliertere Vorgaben** machen:

„Ich habe folgende Stichpunkte für eine Präsentation vorgesehen: [Liste der Stichpunkte]. Ziel meiner Präsentation soll es sein, mein Publikum, das in erster Linie aus Finanzexpert:innen besteht, von der Notwendigkeit zu überzeugen, in [Thema der Präsentation] zu investieren. Bitte mach mir einen Vorschlag für eine Gliederung, die eine Einleitung, einen Hauptteil und eine Zusammenfassung umfasst. In der Einleitung sollte der Kontext der Entscheidung umrissen werden, im Hauptteil sollten wir Argumente für die Investition liefern und Argumente gegen die Investition entkräften.“

Ebenfalls möglich: Die Stichpunkte auf wenige **Kernbotschaften** herunterbrechen lassen, die anschließend händisch oder ebenfalls mit KI-Unterstützung in eine Struktur gebracht werden. Oder: die KI fragen, was diese für **besonders interessant** für eine bestimmte Zielgruppe hält.

„Ich werde gleich viele Informationen mit dir teilen. Bitte fasse mir diese in Form von fünf bis sieben Absätzen zusammen, wobei jeder Absatz eine Überschrift und eine zentrale Botschaft enthalten sollte. [Liste der Stichpunkte]“

### **Kapitel 3** **Strukturieren**

Das alles können Sie nicht nur mit selbst erstellten Stichpunkten machen. Ebenfalls möglich ist es, **fertige Dokumente** – etwa Geschäftsberichte – in ChatGPT oder andere KIs zu laden und diese hinsichtlich interessanter Informationen durchleuchten zu lassen. Achtung: Mit Excel-Dateien tun sich viele KI-Tools noch schwer, weil gerade größere Dokumente oftmals unsauber formatiert sind, was zu Halluzinationen führen kann. Entsprechend gilt: Bevor Sie irgendwelche KI-generierten Informationen in Ihre Präsentation überführen, sollten Sie diese immer überprüfen.



#### **Expertentipp:** **KI und große Datenmengen**

„Bei der Verarbeitung großer Datenmengen in Form von Excel-Tabellen tut sich ChatGPT oftmals noch schwer und ist sehr halluzinationsanfällig. Am besten funktioniert das noch mit dem in ChatGPT integrierten und separat zuzuschaltenden Data Analyst, insbesondere in Verbindung mit der aktuellsten Version des Sprachmodells. Damit können Sie etwa Vorschläge für Argumentationsketten, aber auch Visualisierungen aus großen Datenmengen ziehen. Den Data Analyst finden Sie in der GPT-Übersicht.“

Dan Nommensen, Gründer und Geschäftsführer der KI-Beratung Advanced Innovation

## **Kapitel 4**

### **Textbausteine erstellen und bearbeiten**

An dieser Stelle sollte nun der rote Faden Ihrer Präsentation stehen. Im nächsten Schritt geht es um die Ausgestaltung der Folien – also darum, die zentralen Informationen herunterzubrechen und wirkungsvoll darzustellen.

Wie Sie dabei genau vorgehen, ist ganz Ihnen überlassen: Sie könnten ein KI-Tool zum Beispiel in einem ersten Schritt darum bitten, aus Ihrem roten Faden ein **Redemanuskript** zu verfassen (wichtig: Zielgruppe und Stil definieren!) Dieses Manuskript können Sie anschließend - ebenfalls mithilfe von KI - in Folien überführen. („*Du bist ein Experte für Präsentationen vor Publikum. Bitte mach mir Vorschläge, wie ich das folgende Redemanuskript mithilfe von sechs bis acht Folien maximal wirkungsvoll präsentieren kann.*“) Sie könnten auch mit den **Folien** starten: Teilen Sie Ihr Grundgerüst mit der KI und bitten Sie diese um Vorschläge, die einzelnen Punkte in Form von Bullet Points zu erklären. Anschließend erarbeiten Sie gemeinsam mit der KI die rhetorische Verpackung: den Einstieg, Übergänge, Vergleiche, Pointen.

**Wichtig bei allen folgenden Tipps:** Vernachlässigen Sie die **Qualitätskontrolle** nicht! Bei allem Fortschritt kann KI nach wie vor sachliche Fehler oder Vorurteile einbauen – der Mensch sollte immer die letzte Instanz der Überprüfung sein.

#### **Erstellung von Texten**

Die geschliffene Sprache von Tools wie ChatGPT entsteht auf Basis komplexer Wahrscheinlichkeitsberechnungen. Vereinfacht gesprochen weiß KI, nach welcher Logik verschiedene Textgattungen funktionieren – und lässt sich gerade deshalb exzellent zum Texten einsetzen. Aus Stichpunkten oder unsortierten Informationssammlungen Texte oder Bullet Points erstellen, längere Texte zusammenfassen, spontan neue Absätze einfügen oder Unnötiges streichen, ohne die Kernaussage zu verwässern – all das gelingt mit KI problemlos. Auch spezifischere Formate wie Präsentationsfolien, aber auch Social-Media-Posts oder Redemanuskripte entstehen auf sehr gutem Niveau, gerade, wenn wir unseren Prompts eine entsprechende (fachliche) Expertenrolle voranstellen (siehe Kapitel 1).

**Tipp:** Nutzen Sie KI wie eine Kollegin oder einen Kollegen, mit der oder dem Sie kollaborativ an einem Text arbeiten: Wenn die ersten Absätze stehen und Sie unsicher sind, wie es weitergehen soll, fragen Sie einfach mal nach Vorschlägen für die nächsten Absätze.

## Kapitel 4

### Textbausteine erstellen und bearbeiten

#### Korrektur von Texten

KI erkennt und korrigiert Tippfehler, Grammatikfehler, Zeichensetzungsfehler, auch stilistische Unstimmigkeiten. Kopieren Sie einfach den zu redigierenden Text in ein KI-Tool Ihrer Wahl und bitten um eine entsprechende Prüfung. Ebenfalls möglich: inhaltliche Lektorate. Weisen Sie der KI dazu eine **kritische, fachlich versierte Rolle** zu und lassen Sie den Text hinsichtlich unklarer Stellen oder Lücken in der Argumentation durchleuchten. („*Du bist Experte für Unternehmensbilanzen und Finanzberichte; bitte prüfe die folgenden Stichpunkte hinsichtlich ihrer inhaltlichen Korrektheit, sei dabei möglichst kritisch.*“)

**Tipp:** Für ChatGPT finden Sie im GPT Store von OpenAI eine Vielzahl an vorgefertigten Assistenten, mit denen Sie Ihre Texte verbessern können. Dort können Sie zum Beispiel die in Kapitel 2 vorgestellte wissenschaftliche Suchmaschine **Consensus** zuschalten, um inhaltliche Qualität zu überprüfen.

#### Bearbeitung von Texten

Kürzen, Längen, Paraphrasieren von Texten haben wir Ihnen schon weiter oben ans Herz gelegt – hier soll es um das stilistische Bearbeiten von Texten gehen. Das können Sie einerseits **global** angehen: KI-Tools können eher fachlich gehaltene Texte auflockern oder seichtere Passagen mit mehr Fachbegriffen anreichern. („*Bitte formuliere den folgenden Text in einem etwas lockereren Stil, wie er etwa in einem Gespräch unter Freund:innen angemessen wäre.*“) Auch können Sie Texte oder Textbausteine mit KI auf unterschiedliche Zielgruppen ausrichten („*Bitte formuliere den folgenden Absatz so um, dass Betriebswirtschaftler:innen ihn möglichst leicht verstehen.*“ / „*Bitte schreib mir einen werblichen Absatz, der mögliche Kund:innen von unserem Produkt überzeugt.*“) Alternativ können Sie auch **im Detail** in den Text einsteigen und einzelne Passagen um kreative Vergleiche ergänzen – oder um Vorschläge bitten, um kulturelle Anpassungen vorzunehmen („*Wir hatten ein besonders gutes Geschäftsjahr. Bitte mach mir einen Vorschlag für einen Vergleich, der unsere Erfolge illustriert, den eine Person aus München mit einer Vorliebe für bayerisches Brauchtum und Bundesliga-Fußball versteht.*“)

**Tipp:** Seien Sie experimentierfreudig! Lassen Sie sich erklärende Texte zum Beispiel einmal auf dem Niveau eines fünfjährigen Kindes verfassen: Die Einfachheit könnte auch bei älteren Zielgruppen verfangen.

## Kapitel 4

### Textbausteine erstellen und bearbeiten

#### Überschriften, Trenner, Slogans

Präsentationen leben von Plakativität: Knackige Überschriften, Kapiteltrenner und Slogans verankern Ihre Botschaften im Gedächtnis Ihrer Zuhörer:innen. Entsprechend lohnt es, hier Zeit zu investieren: Lassen Sie sich von Ihren KI-Tools direkt mehrere Vorschläge machen, wenn Sie sich Ihre Textbausteine zu Überschriften oder Slogans zusammenfassen lassen. Mögliche Kategorien dabei: Lang oder kurz, professionell oder verspielt, fachspezifisch oder breit verständlich, lustig oder ernst...

**Tipp:** Wenn Sie mit dem Ergebnis eines Promptings besonders zufrieden sind, speichern Sie den entsprechenden Chatverlauf! Viele Menschen beginnen beim Prompting jedes Mal wieder von Grund auf – eine persönliche Bibliothek erfolgreicher Prompts spart Zeit und Nerven, egal, ob diese im KI-Tool selbst oder aber in einem Word-Dokument oder einer Notiz angelegt wird.



**Expertentipp:**  
KI als Ihr persönlicher  
Thomas Mann

„Künstliche Intelligenz ist exzellent darin, Sprachstile zu analysieren und zu reproduzieren. Wenn Ihnen ein Text gut gefällt, können Sie diesen einfach in ein Tool Ihrer Wahl laden und dieses darum bitten, den Stil bei künftigen Antworten zu imitieren. Das funktioniert mit den Werken bekannter Autor:innen, aber auch mit besonders gut formulierten Textbausteinen aus bestehenden Präsentationen.“

Dan Nommensen, Gründer und Geschäftsführer der KI-Beratung Advanced Innovation

## Kapitel 5

### Einstiege, Pointen, Interaktionen

Ein Lacher zu Beginn, ein Call to Action am Ende – kleine Elemente entfalten in Präsentationen oftmals große Wirkung. Die **Zielgruppe** ist dabei das wohl wichtigste Element, wenn Sie sich hier von KI unterstützen lassen wollen: Beschreiben Sie möglichst genau, vor wem Sie Ihre Präsentation halten – nur so kann Künstliche Intelligenz wirklich passende Vorschläge machen. Welchen fachlichen Hintergrund haben die Zuhörer:innen? Welchen Stil bevorzugen sie? Können Sie etwa mit einer flapsigen Bemerkung punkten oder sollten Sie eher professionell und distanziert auftreten? Wie viel Lust hat die Runde auf Interaktionen? All das sollten Sie in Ihrem Prompt berücksichtigen.

**Tipp:** Falls Ihnen spontan auf diesem eher abstrakten Niveau nichts zu Ihrem Publikum einfällt, überlegen Sie mal, welche Art von Präsentationen in der Vergangenheit besonders gut (oder auch besonders schlecht) angekommen sind. Umreißen Sie kurz, was Ihnen dabei aufgefallen ist, und geben Sie Ihre Erkenntnisse als mögliches Beispiel mit in Ihren Prompt: *„Ich präsentiere unsere Quartalszahlen vor einer Runde von Führungskräften, die alle einen BWL- oder Finance-Hintergrund haben und Wortspiele mit Finanzbegriffen in der Regel lustig finden. Bitte mach mir einen Vorschlag für eine lustige Bemerkung zum Thema EBITDA.“*

Hier kommen verschiedene Ideen, um Präsentationen mithilfe von KI inhaltlich aufzulockern – optische Auflockerungen schauen wir uns im nächsten Kapitel an.

#### Lockere Bemerkungen und Pointen

Eine treffende Metapher hier, eine humorvolle Pointe da – was vordergründig locker wirkt, lässt sich mit ein bisschen Übung im Vorfeld planen. Ausgehend von einem einfach gehaltenen Prompt (etwa: *„Ich halte eine Präsentation über finanzielle Kennzahlen, bitte mach mir einen Vorschlag für einen humorvollen Einstieg.“*) lassen sich dessen Ergebnisse iterativ so lange verfeinern, bis Sie Geschmack und Niveau Ihrer Zielgruppe treffen. Falls Ihr roter Faden es hergibt, können Sie KI auch nach einer Metapher suchen lassen, die sich durch die ganze Präsentation zieht.

#### Zitate

Sie erinnern sich an die Websuche-Funktion aus Kapitel 2? Nutzen Sie diese, um inspirierende oder auch provokante Zitate zu finden, die Ihre Argumentationslinie unterstützen. Alternativ können Sie ein KI-Tool Ihrer Wahl auch bitten, Ihre eigenen Ausführungen zu kurzen, plakativen Sätzen zusammenzufassen, die Sie dann an geeigneter Stelle wirkungsvoll platzieren.

## Kapitel 5

### Einstiege, Pointen, Interaktionen

#### Szenarien oder Gedankenexperimente

„Was wäre, wenn...?“ Falls Sie die Auswirkungen von Entwicklungen oder Entscheidungen skizzieren wollen, können Sie KI einsetzen, um ebendiese Folgen zu antizipieren. Wie üblich gilt auch hier: Je mehr Parameter Sie in Ihren Prompts mitgeben, umso belastbarer beziehungsweise realitätsnäher werden die entstehenden Ergebnisse.

#### Umfragen

„Hand hoch – wer kennt’s?“ Regelmäßige Ansprachen Ihres Publikums halten dessen Aufmerksamkeit hoch. Inspirationen für kleine Umfragen (oder für rhetorische Fragen, die einen ähnlichen Effekt haben) können Sie sich KI-generieren lassen. (Möglicher Prompt: *„Ich präsentiere unsere Quartalszahlen und werde dabei vor allem auf gesunkene Kosten und gesteigerte Effizienz eingehen. Bitte mach mir einen Vorschlag für eine Frage zum Einstieg in meine Präsentation, die mein Publikum per Handzeichen beantworten kann und die auf eine leichtgängige Weise ins Thema führt.“*)

#### Call to Action

Und was jetzt? Lassen Sie Ihr Publikum am Ende Ihrer Präsentation nicht mit seinen Schlussfolgerungen allein, sondern schicken Sie es mit einem prägnanten Handlungsauftrag oder einer detaillierten Liste mit möglichen nächsten Schritten in den Rest des Tages (*„Bitte fass mir in einem Satz zusammen, warum mein Publikum sich für meinen Vorschlag entscheiden sollte. Beziehe dich dabei auf die folgenden Argumente...“*). Was genau Sie hier erarbeiten, hängt natürlich von Ihrer jeweiligen konkreten Zielsetzung ab.

**Tipp:** Lassen Sie sich nicht davon abschrecken, falls Ihnen die ersten Vorschläge, die Ihr KI-Tool macht, nicht gefallen. Bitten Sie um Alternativen, formulieren Sie aus, was Sie genau stört, oder geben Sie Beispiele mit, was Ihnen eher gefallen würde – Prompting ist ein iterativer Prozess. KI funktioniert nicht wie eine Google-Suche, sondern eher wie eine WhatsApp-Konversation.

**Kapitel 6**  
**Fotos, Diagramme und**  
**andere Visualisierungen**

Am liebsten würden wir Ihnen an dieser Stelle das eine KI-Tool präsentieren, das aus Ihren Textbausteinen schick designte Folien bastelt. Die schlechte Nachricht vorneweg: Gerade wenn es um die Verwendung der Corporate Identity von Unternehmen oder um andere vorgefertigte Templates geht, ist KI noch nicht weit genug. Zwar verfügt etwa Microsofts Copilot mit dem Narrative Builder über eine explizite Funktion, mit der Powerpoint-Folien erstellt werden sollen. Insgesamt gilt aber auch hier: lieber den eigenen Prozess unterbrechen und einzelne Bestandteile mit KI erarbeiten, als darauf zu hoffen, mit einem einzelnen Prompt ein vorzeigbares Produkt zu zaubern.

Das **Prompting von Bildern** unterscheidet sich noch einmal deutlich von sonstigen Interaktionen mit KI-Tools. „Alles, was wir nicht definieren, überlassen wir dem KI-Zufall“, sagt der Münchener KI-Experte Timm Rotter, von dem die folgenden Tipps stammen. Beim Definieren haben sich folgende Kategorien bewährt: Stil, Thema, Umgebung, Komposition, Beleuchtung sowie zusätzliche Informationen.

Kategorie	Beispiele
Stil	Foto, Malerei, Illustration, Skizze, Skulptur, Logo; aber auch Pop Art, Surrealismus, futuristisch
Thema	Person, Tier, Produkt, Objekt; aber auch Farben, Aussehen, einzigartige Merkmale
Umgebung	drinnen, draußen, in einem modernen Loft, unter Wasser, auf einer belebten Einkaufsstraße; aber auch Tageszeit und Wetterbedingungen
Komposition	Panorama, Totale, Porträt, Nahaufnahme, Vogelperspektive, Luftbild, Detailfoto
Beleuchtung	weiches Licht, natürliches Licht, bewölkt, Studio-beleuchtung, Neonlicht; oder hell, dunkel, schummrig, natürlich, geheimnisvoll, entspannt
Zusätzliche Informationen	Verhältnis von Motiv und Hintergrund – sticht hervor oder fügt sich ein, interagiert oder steht für sich

**Tipp:** Bild-KIs können im Vergleich zur Suche bei Bildagenturen oder gar zu Auftragsproduktionen extreme **Kosten- und Geschwindigkeitsvorteile** liefern. Um einen passenden Look für Ihre Präsentation zu finden, kann es sich deshalb lohnen, in einem ersten Schritt **möglichst viele Bilder** unterschiedlicher Stilrichtungen zu generieren und in einem Moodboard zu sammeln. Im nächsten Schritt können Sie dann die vielversprechendsten auswählen und weitere Bilder des entsprechenden Stils generieren lassen, um einen einheitlichen Look zu finden.

## Kapitel 6

### Fotos, Diagramme und andere Visualisierungen

Bleibt die Frage: Welche Bild-KI setzen wir zu welchen Zwecken ein? Für einfache Bilder auf Stock-Foto-Niveau reicht in der Regel **ChatGPT** aus. Fortgeschrittenere Aufträge und Animationen lassen sich besser an **Midjourney** delegieren – im Editor ist es hier etwa möglich, die Kleidung der in einem Porträtfoto dargestellten Person anzupassen. Noch spezialisierter ist der deutsche Anbieter **Flux**: In dieses Tool können wir eigene Fotos von Personen oder Produkten hochladen, um anschließend vollkommen frei sehr realistische Bilder davon zu erstellen.

Tool	Vorteile	Nachteile
ChatGPT	einfache Bedienung, kostenlos nutzbar	Bildbearbeitung begrenzt möglich, wenig spezialisiert
Midjourney	einfache Bedienung, hohe Bildqualität, Editor für Bildbearbeitung vorhanden, kommerzielle Nutzung explizit zulässig	keine kostenlose Version verfügbar
Flux	hohe Bildqualität, kommerzielle Nutzung zulässig, Training mit eigenen Bildern möglich	Komplizierte Kostenstruktur, komplexes Interface



**Expertentipp:**  
**Grafiken und Diagramme, die etwas taugen**

„Mit den verbreiteten KI-Bildgenerierungstools ist es eher schwierig, gute Grafiken oder Diagramme zu erstellen. Hier helfen spezialisierte Anbieter wie etwa napkin AI – ein Tool, das zu Texten passende Grafik- und Diagrammvorschläge macht. Wer ohne Wasserzeichen arbeiten oder eigene Schriftarten verwenden möchte, braucht hier allerdings eine kostenpflichtige Version.“

Dan Nommensen, Gründer und Geschäftsführer der KI-Beratung Advanced Innovation

## Kapitel 7

### Fragen und Feedback

Roter Faden: Check. Folien: Check. Redemanuskript: Check. Man könnte meinen, Sie seien nun fertig mit Ihrer Präsentation. Wir möchten Sie allerdings ermuntern, noch eine Arbeitsschleife einzubauen. Denn: Auch für den **letzten Schliff** können Sie KI wirkungsvoll einsetzen.

Dabei geht es einerseits um **Feedback**: Vielleicht haben Sie es schon im Verlauf der Präsentationserstellung gemacht, gerade am Ende Ihres Prozesses ist es aber geboten, Präsentation und Redemanuskript noch einmal von der KI **gegenchecken** zu lassen. Hierbei geht es in erster Linie darum, möglicherweise fehlende Informationen oder Lücken in Ihren Argumentationsketten zu finden. Laden Sie Ihre Dokumente (bestenfalls als Textdateien) hoch und bitten Sie um eine entsprechende Prüfung. Sie können dabei allgemein formulieren, aber auch Schwerpunkte setzen: *„Bitte prüfe das folgende Manuskript hinsichtlich seiner sprachlichen Geschliffenheit | hinsichtlich der Konsistenz der Argumentation. Wenn du auf finanzielle Angaben wie etwa Umsatzzahlen stößt, recherchiere bitte online, ob diese Angaben stimmen.“*



#### Expertentipp:

Vom Jasager

zum ehrlichen Kritiker

„Wenn wir Feedback von KI-Tools einholen, sollten wir diese immer explizit darum bitten, kritisch zu sein. KI neigt sonst dazu, gefällige Antworten zu geben. Ebenfalls nützlich, um sich nicht pauschal alles abnicken zu lassen: um alternative Vorschläge bitten und auch nach den Gründen fragen, warum diese in der Form skizziert werden.“

Dan Nommensen, Gründer und Geschäftsführer der KI-Beratung Advanced Innovation

## Kapitel 7

### Fragen und Feedback

Auf ähnliche Weise können wir auch **Fragen** aus dem Publikum **antizipieren**. Teilen Sie Ihre Präsentation (wie gesagt: bestenfalls auf Textebene) mit einer KI, weisen Sie dieser eine **Rolle** sowie eine **Motivationslage** zu, die Sie in Ihrem Publikum vermuten, und bitten anschließend um Fragen: „Du bist im Controlling tätig, deine Hauptaufgabe ist es, die Kosten in deinem Unternehmen zu drücken. Welche Fragen hättest du zu der folgenden Präsentation?“ Alternativ können Sie auch das Verhalten des Publikums in den Fokus rücken: „Du bist Führungskraft in einem Unternehmen und hörst am Ende eines langen Arbeitstages die folgende Präsentation. Deine Konzentration ist nicht mehr sonderlich hoch, der Feierabend ist in Reichweite, deine Gedanken schweifen ab. Wie müsste ich die Präsentation anpassen, um trotzdem noch deine Aufmerksamkeit zu gewinnen?“

Ausgehend von diesen Erkenntnissen können Sie dann **nacharbeiten**, etwa proaktiv Antworten auf aufgeworfene Fragen einarbeiten oder die Dramaturgie anpassen. Sie können auch weitere KI-gestützte Recherchen anstoßen, um mögliche inhaltliche Lücken zu stopfen – oder Empfehlungen für Antworten und Argumente generieren lassen, um Nörglern und Neinsagern souverän den Wind aus den Segeln zu nehmen.

**Tipp:** Wenn Sie regelmäßig Präsentationen vor ähnlichem Publikum halten, kann es sich lohnen, die Charakteristika dieses Publikums (etwa hinsichtlich seiner Motive, genereller Einstellungen oder wiederkehrender Verhaltensweisen) detailliert in einem Dokument zusammenzufassen. Sie können dort auch vergangene Argumente hinterlegen, die sich als besonders schlagkräftig erwiesen haben. Dieses Dokument können Sie dann immer wieder mit Ihrem KI-Tool teilen, wenn es darum geht, Fragen zu antizipieren oder Bedenken zu entkräften.